



Protokoll ZWK Romrod – Kick-off Veranstaltung

Ort: Bürgerhaus Romrod am Di., 21.09.2021 von 19:00–20:45 Uhr

Teilnehmende: Verwaltung / Ortsparlamente / Magistrat und weitere Multiplikatoren (siehe TN-Liste)

Moderation und Protokoll: Kirsten Steimel, regioTrend (Gießen)

- ❖ Begrüßung – Dr. Birgit Richtberg
- ❖ Einführungsvideo „Strategien zum demografischen Wandel“
- ❖ Grußworte und Informationen zum Projekt „Zukunftswerkstatt Kommune“ (ZWK), Florian Kraupa (BMFSFJ) und Hedwig Diekwisch (Geschäftsstelle ZWK)
- ❖ PAUSE – Wandelgang „Demografiegeschichte Romrod“
- ❖ Einführung ins Thema – Dr. Birgit Richtberg
- ❖ Zukunftsthemen für Romrod – Diskussion in der Runde
- ❖ Wie geht es weiter?

Begrüßung, Grußworte und Einführung

Frau Dr. Richtberg begrüßt alle Anwesenden sowie die beiden per Video zugeschalteten Vertretungen des Bundes und der ZWK-Geschäftsstelle Herr Kraupa und Frau Diekwisch zur Kick-off Veranstaltung „Zukunftswerkstatt Kommune“ (ZWK) in Romrod. Die Teilnahme an diesem Bundesprojekt ist der Startschuss, um das Thema demografischer Wandel in der Kommune Romrod weiter zu bearbeiten und Strategiediskussionen zu ermöglichen.

Nach einem kurzen Einführungsvideo „Strategien zum demografischen Wandel“ ergreift Herr Kraupa, Referent im Referat Demografischer Wandel und gleichwertige Lebensverhältnisse im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Wort. Er ermutigt die Kommunen und alle Anwesenden, dass in Romrod schon viele Aktivitäten gelaufen sind und sie das Rad nicht neu erfinden müssen. Es gilt, als Kommune attraktiv für alle Generationen in allen Lebenslagen und als Wirtschaftsstandort zu bleiben bzw. zu werden.

Er freut sich, dass Romrod in der letzten Förderphase 2016–2020 assoziiertes Mitglied im Projekt „Demografiewerkstatt Kommunen“ war und nun als reguläres Mitglied die Möglichkeiten hat, mit Unterstützung des Bundes sich den Herausforderungen des demografischen Wandels zu stellen und die für die Kommune besten Lösungen zu finden. Das Projekt hat



eine Laufzeit bis 2024, die Kommune wird mit 40.000 Euro Fördermittel jährlich unterstützt. Anschließend führt er aus, welche Unterstützung dies genau sei (siehe auch Präsentation):

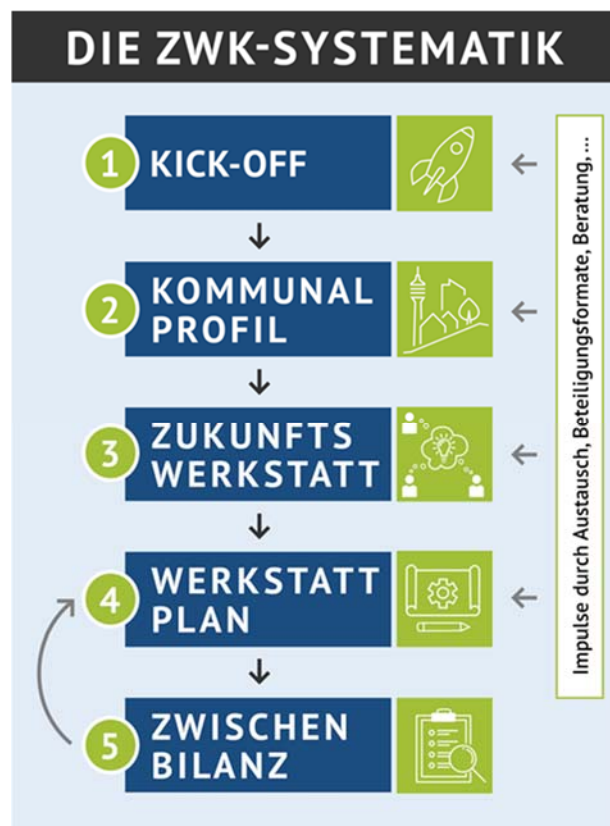
- Programm, das unterstützt, die wichtigen Themen in der Kommune zu identifizieren und individuell angepasste Lösungen zu finden.
- Fünfstufige Projektsystematik, die diesen Prozess strukturieren hilft und Problemen gezielt einer Lösung zuführt.
- Kontinuierliche Prozessbegleitung, die den Blick von außen wahrt.
- Wissenschaftlich-strategische Projektbegleitung.
- Austausch und Vernetzung mit anderen ZWK-Kommunen (Modellprojekt mit Vorbild-Charakter).

Frau Diekwisch (Geschäftsstelle Zukunftswerkstatt Kommunen, Bereich Kommunenmanagement am Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.) ergänzt, dass die 5-Stufen-Systematik den Rahmen für eine individuelle Themenfreiheit innerhalb der Kommune bietet.

Neben einem Werkzeugkoffer mit vielfältigen Projektvorschlägen (erarbeitet mit den Kommunen der letzten Projektphase) und Fachvorträgen werden individuelle Beratungsleistungen und eine Demografie-Assistenz für kommunale Strategien gefördert.

Die Geschäftsstelle ZWK bietet außerdem folgenden Service den Kommunen an:

- Informationsplattform
- Beratungs-Pool
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Werkstatttreffen vor Ort, Online-Seminare, Fachdiskurse (Berlin)
- Hinweise auf Fördermöglichkeiten



Quelle: ZWK / BMFSFJ

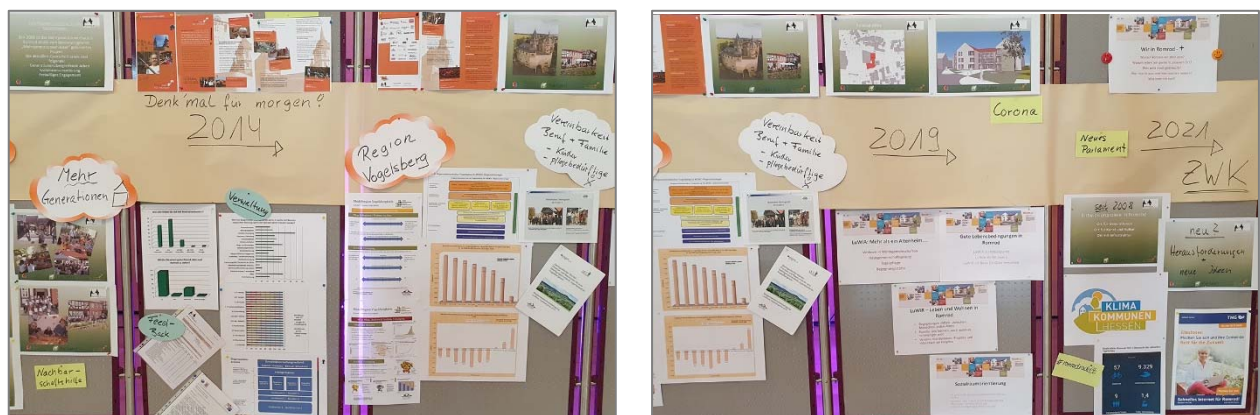


40 Kommunen aus 13 Bundesländern nehmen an dem ZWK-Projekt Teil, aus Hessen ist – neben Romrod – nur noch Frankfurt vertreten. Neben einigen Landkreisen sind aber auch kleinere und mittelständische Kommunen vertreten, mit denen ein Austausch für Romrod interessant sein wird. So z. B. mit der Kommune Adorf im Vogtland, die sich in den letzten Jahren mit der Förderung der medizinischen Versorgung durch das Angebot einer Sommerakademie, dem Suchen von Sanierungsideen für Leerstand in Kooperation mit einer Universität oder der Ansprache von Jugendlichen beschäftigt hat.

Wandelgang „Demografiegeschichte Romrod“



Demografiegeschichte Romrod: von den Anfängen mit Stadt- und Standortmarketing in 2005, über den europäischen Dorferneuerungspreis 2008, Bundesmodellvorhaben Ex-Wost zur Leerstandsthematik und dem Stadtumbauprozess ...



... hin zu mehr Ehrenamt und dem Mehrgenerationenhaus in 2008, dem Denk´mal für morgen in 2014, FairFahrt sowie dem „Altenheim“ LuWiA in 2019. Und was kommt jetzt 2021 mit der ZWK?



Zukunftsthemen für Romrod

Frau Dr. Richtberg führt thematisch ins Thema ein und erläutert kurz die vielfältigen Stationen der Kommune Romrod zum Thema „Demografischer Wandel“, die im Wandelgang abgebildet sind. Zu Beginn gab es den Begriff des demografischen Wandels noch nicht. Wichtig war, sich mit den dringenden Themen auseinanderzusetzen, dies geschah z. B. in Projekten wie der Dorferneuerung, dem Stadtmarketing oder dem Wettbewerben „Unser Dorf“. Im Laufe dieser Prozesse wuchs die Bevölkerung Romrod zusammen und sprach von sich als „WIR“.

Alle waren sich einig: Romrod als Wirtschafts- und Lebensstandort ist super, aber was fehlt und wird zukünftig gebraucht. Hier war es wichtig, Zahlen und Daten zu analysieren, um daraus Bedarfe und Themen abzuleiten. Modellvorhaben wie Ex-Wost oder der Stadtumbau boten hier einen guten Ansatz, sich weiterführend z. B. mit den Thematiken Wohnen und Leerstand zu beschäftigen.

Themen wie Teilhabe, Wohnen im Alter und Sozialraumorientierung kamen dazu. Die Idee des Mehrgenerationenhauses wurde geboren und mit vielfältigen Angeboten umgesetzt. Neue Projekte wie das Seniorenwohnen mitten im Ort oder das Tagespflegernetz für Tagesmütter sind umgesetzt.

Seit 2019 ist Romrod Klimakommune und hier stellt sich die Frage, wie mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen ist, wie unser tägliches Verhalten und unser Konsum den Klimaschutz beeinflussen kann.

Die im Stadtumbau entwickelten 3 Handlungsfelder scheinen auch heute noch zu funktionieren:

- Guter Ort für Generationen
- Guter Ort für Kunst und Kultur
- Guter Ort für Dienstleistungen und Infrastruktur



Das Projekt ZWK bietet die Chance und Möglichkeit, auf das bisher Erreichte zu schauen und zu diskutieren, wie es weitergehen soll. Es gilt einen Controlling-Prozess anstoßen, um zu schauen, an welchen Stellschrauben zu drehen ist, welche Aspekte nicht mehr relevant sind und welche neuen Themen zukünftig stärker beachtet werden sollten.



In der anschließenden Diskussion wurden wichtige Zukunftsthemen für Romrod erörtert und Projektideen gesammelt:

Einschätzungen und Beobachtung	Ansätze und Ideen
Generationenverständnis: mehrere Generationen leben hier und von außen ist viel Zuzug, deswegen ist es wichtig, die Generationen miteinander in Kontakt zu bringen, z. B. durch Vereine und Möglichkeiten der Begegnung schaffen	• AKTIVWEG mit Geräten, Sitzmöglichkeiten und Aktionen, 2 unterschiedlich lange Runden für alle Altersgruppen
Leute in der Region halten: hier gibt es zwar gute Ausbildungsmöglichkeiten aber keine entsprechenden Arbeitsplätze, Corona als Chance nutzen: Vorteile der ländlichen Region darstellen	• Passende Arbeitsplätze schaffen und Arbeiten am Wohnort bewerben • interessante Arbeitsplätze/-modelle schaffen (z. B. Co-Working) • Möglichkeiten für Homeoffice schaffen (Glasfaser, Mobilität) • Anbindung an Zentren ausbauen
Mobilität: besonders wichtig für junge Leute	
Junge Leute nicht vergessen und mit diesen sprechen und Ideen entwickeln, damit diese hier bleiben	• Eigene Bedarfsanalyse machen: „Kumpelbefragung“
Demografie-fest Bauen: Ressourcen schonend und vorausschauend planen, z. B. Möglichkeiten eines Umbaus von einem Kindergarten hin zu einem Altenheim	• Demografie-festes / Generationen gerechtes Bauen und Möglichkeiten zum Umbauen beachten • Wohnraum-Modelle ausprobieren • Alterskataster aus 2008 erneuern und z. B. Erfolge aus dem Projekt kommunizieren und sichtbar machen
	• Infrastruktur entsprechend der Bedürfnisse vor Ort und der Generationen gestalten und ausbauen
große Stärke ist die erlebte und gelebte Gemeinschaft (Bleibe-Faktor), dies wir oftmals als selbstverständlich angesehen und nicht kommuniziert	• Identität „verkaufen“ und damit werben, was Gemeinschaft in Romrod bedeutet
Nachhaltigkeitsgedanken: Ressourcen, regionale Wirtschaftskreisläufe und Landwirtschaft / Klimaschutz / Ökologie	
Digitalisierung: auch weiterhin essentieller Faktor für den Standort Romrod und die Region	



Einschätzungen und Beobachtung	Ansätze und Ideen
	• Modernisierung der Kommune diskutieren
Kooperation und Vernetzung mit dem Umland bzw. in der Region ausbauen	
Bei allem was getan wird, immer auch die möglichen Auswirkungen des Handelns mit beachten und im Vorhinein durchdenken. Sich die Frage stellen, ob das Ergebnis gut und gewollt ist, wie z. B. ein großer Zuzug aus Frankfurt, weil man hier gut leben und arbeiten kann.	
Einflussmöglichkeiten der Kommune: im eigene Sozialraum / politischen Einfluss für den Standort	





Wie geht es weiter?



Quelle: ZWK / BMFSFJ, eigene Darstellung

Von Seiten der Geschäftsstelle ZWK wird ein **Kommunalprofil** durch einen externen Dienstleister erstellt und als Diskussionsgrundlage der Kommune voraussichtlich Ende des Jahres zur Verfügung gestellt.

Anhand der Daten und den Erfahrungen aus der „Demografieggeschichte Romrods“ sollen Themen und Handlungsansätze für eine Demografiestrategie abgeleitet werden. Dies geschieht in der sogenannten **Projektgruppe „Zukunftswerkstatt“**, die sich im Januar 2021 zum ersten Mal treffen wird. Frau Dr. Richtberg wirbt für die aktive Teilnahme im Projekt ZWK und ganz besonders auch für die Mitarbeit in der Projektgruppe. Interessierte können sich bei der Kommune melden, und gerne auch noch weitere Personen, benennen, die für das Thema Demografie-feste Kommune wichtig wären.

Im 1. Quartal 2022 wird dann eine **Zukunftswerkstatt** stattfinden, bei der die Ansätze und Ideen aus der Projektgruppe vorgestellt und mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden.

Weitere Informationen:

<https://www.demografiewerkstatt-kommunen.de/> (Laufzeit bis 2021, viele Informationen)

<https://www.zukunftswerkstatt-kommunen.de/> (neue Förderphase ab 2021)